

Schülerjobs werden zu Exportschlagern

Die in Alsdorf gestartete Vermittlung von Taschengeldjobs für Jugendliche ist nun auch in Baesweiler präsent. **Vorbereitung auf die Arbeitswelt.** Babysitter, Gartenpfleger und Einkaufshelfer warten auf Aufträge. Soziales Lernen.

VON UNSEREM MITARBEITER
STEFAN SCHAUM

NORDKREIS. Tüten tragen, Hecken stutzen, Babysitten – lang ist die Liste der kleinen Jobs, die Jugendliche bald auch in Baesweiler erledigen dürfen, um sich ihr Taschengeld aufzubessern. Die ersten Namen stehen bereits in der zweiten Kartei der Alsdorfer Schüler-Jobbörse, die seit kurzem eine weitere Adresse im Settericher Nachbarschaftstreff hat.

Das bewährte Konzept soll auch dort greifen. Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren gehen meist privaten Auftraggebern etwa bei deren Einkäufen zur Hand, zupfen Unkraut im Garten oder stellen Bierbänke für ein Wiesenfest hin. Zwischen vier und sechs

Euro bekommen sie dafür pro Stunde, den Betrag handeln sie selbst aus. Doch ist die finanzielle Seite nur ein Aspekt einer vielseitigen Förderung. „Bei uns können die Jugendlichen erste Schritte in die Arbeitswelt tun“, sagt Walter Kahn, Vorsitzender des Vereins „fair handeln“, der Träger der Schüler-Jobbörse ist. Die von Arbeitgebern geforderten Tugenden wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Fleiß können sie dabei trainieren. Auch fördert das Konzept die Selbstständigkeit, denn die Börse stellt nur den Kontakt zwischen Auftraggeber und Schüler her, Arbeitszeiten und alles weitere machen die beiden Parteien unter sich aus.

Selbstständigkeit bedeutet indes nicht Achtlosigkeit seitens der Schüler-Jobbörse. Kahn: „Wir schicken nicht einfach Schüler irgendwohin, wir bereiten sie gründlich vor.“ Wer als Gartenhelfer jobben möchte, lernt zuvor in einem Workshop, wie man mit dem Arbeitsgerät hantiert und worauf man bei der Grünpflege achten muss.

Dieses Konzept hat Andreas Leuchter, Dezernent für Soziales in Baesweiler, überzeugt. „Hier

findet ein soziales Lernen statt. Die Jugendlichen lernen das Arbeitsleben kennen und auch den Umgang mit älteren Menschen, denen sie vielleicht beim Einkauf helfen. Das fördert die Verbindung der Generationen.“ Die Zweigstelle der Schülerjobbörse, die Sevgi Ergamaliouglu in Baesweiler betreut, wird, anders als in Alsdorf, auch von der Kommune finanziell gefördert. Weitere Mittel stammen aus dem Arbeitslosenfonds des Bistums und aus Spenden.

„Wir bereiten Schüler gründlich auf ihre Einsätze vor.“

WALTER KAHN

Bislang stehen 20 Schülernamen in der Baesweiler Kartei. Um passende Aufträge für sie wollen die Macher nun werben. Und dann eventuell weiter wachsen? Möglich scheint es. „Wir haben aus Herzogenrath bereits Anfragen seitens der KAB und des Nell-Breuning-Hauses“, sagt Walter Kahn. „Wir wollen aber nicht um jeden Preis ein Netzwerk von Schüler-Jobbörsen aufziehen, sondern bedarfsgerecht wachsen. Wir sind selbst überrascht, dass die Jobbörse so ein Exportschlager ist.“

Kontaktadressen und Spendenmöglichkeit

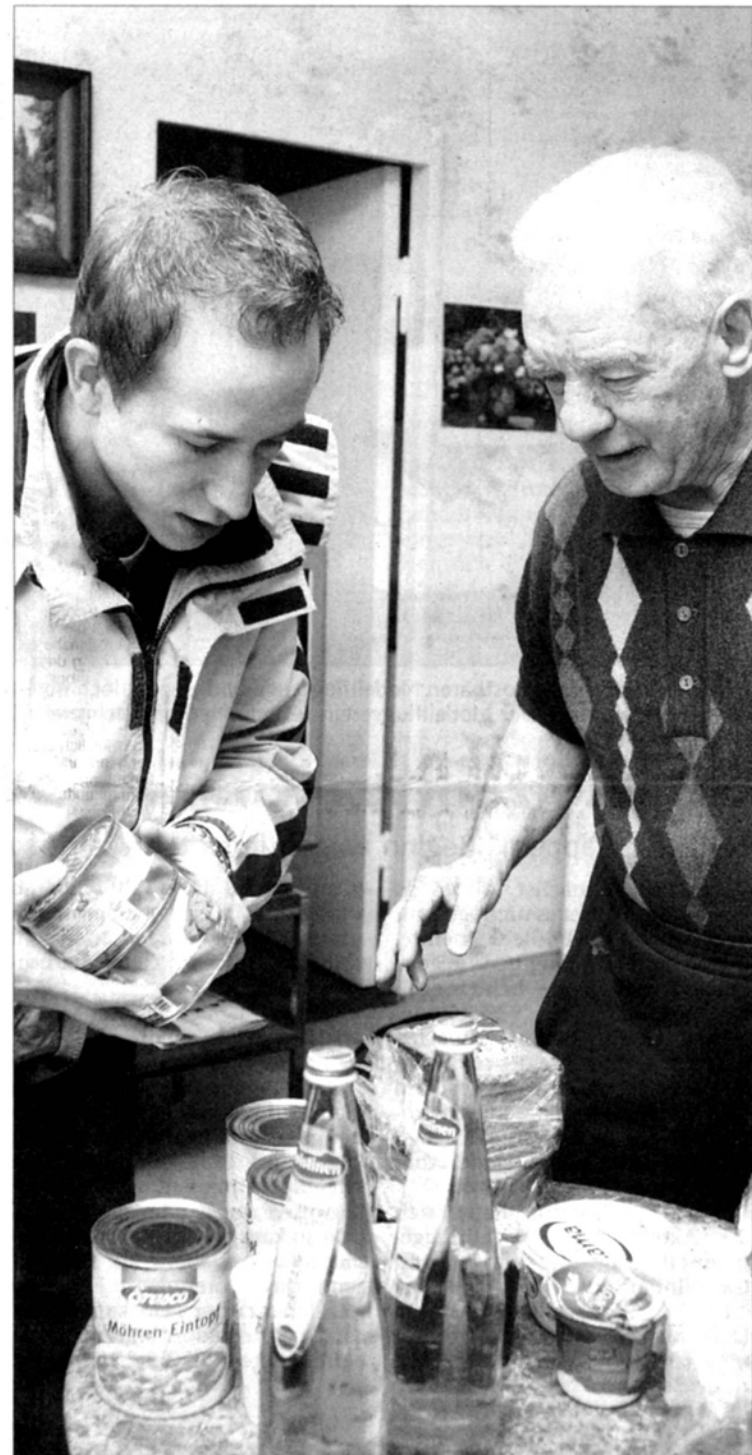
- Erreichbar ist die Baesweiler Zweigstelle der Schüler-Jobbörse im Nachbarschaftstreff in Setterich, Hauptstraße 64, mittwochs von 15 bis 16.30 Uhr unter ☎ 02401/52339. Die Schüler-Jobbörse in Alsdorf,

Marienstraße 21, ist unter ☎ 02404/912120 erreichbar.

- Das Projekt lebt auch von Spenden. Infos dazu gibt der Trägerverein „fair handeln“ in Alsdorf, Kirchgässchen 4, ☎ 02404/6734171.



Pflegen die Karteien der Schüler-Jobbörse: Petra Wehren, Sevgi Ergamaliouglu und Leiterin Sylvia Staas. Foto: Schaum



Einkaufshelfer für Senioren: Auch solche Tätigkeiten vermittelt die Schüler-Jobbörse gern. Foto: Keystone